

CFO-Survey Herbst 2023 Fokus auf das Verarbeitende Gewerbe

OKTOBER 2023

CFO Survey Herbst 2023

Deloitte CFO Survey – Insights zur wirtschaftlichen Lage im verarbeitenden Gewerbe

Fünf Trends für das verarbeitende Gewerbe

#1

Anhaltende Risiken lassen die Geschäftsaussichten wieder abfallen

Die CFOs im verarbeitenden Gewerbe blicken pessimistisch auf die Geschäftsaussichten – über die Hälfte sehen eine Verschlechterung der Situation im Vergleich von vor drei Monaten. Der anhaltende Fachkräftemangel kombiniert mit fallender Nachfrage belastet die Aussichten.

#2

Schwache Margen und Umsätze führen zu defensiver Planung mit Investitions- und Beschäftigungsrückgang

Anhaltende Risiken belasten Unternehmenserwartungen – Margen und Umsätze sollen sinken und entsprechend geht die Investitions- und Beschäftigungsbereitschaft zurück. Kostensenkungen dominieren die Geschäftsstrategien.

#3

Neue Investitionsstrategien erschließen Alternativen zu China

In den kommenden Jahren soll vor allem in Deutschland, Nordamerika und Indien investiert werden. Die Investitionen fokussieren sich auf die Weiterentwicklung der Standorte – Optimierung und Digitalisierung soll vorangetrieben werden für mehr Effizienz und Automatisierung.

#4

Generative KI birgt großes Potential für die Unternehmen

Auch wenn die Technologie noch relativ neu ist, experimentieren bereits fast die Hälfte der Unternehmen. Die Nutzung von generativer KI soll für potentielle Effizienzgewinne weiter ausgebaut werden – aktuell bremst aber der Fachkräftemangel die Implementierung.

#5

Outsourcing bietet Lösungen für den Fachkräftemangel in der Finanzfunktion

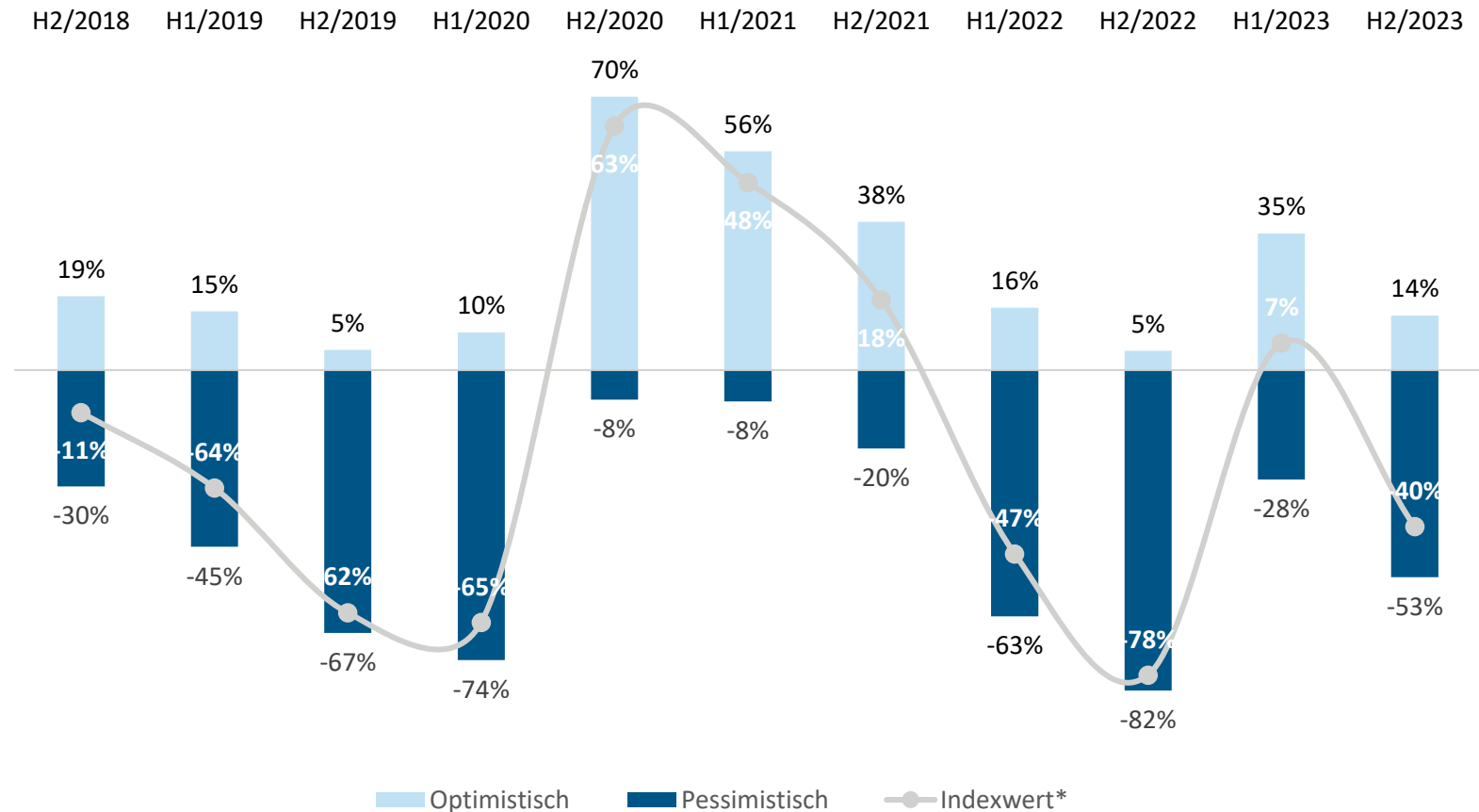
Auch in der Finanzfunktion wird die Implementierung von innovativen Technologien vor allem durch den Mangel an qualifizierten Fachkräften gehindert. CFOs erwägen deshalb in Zukunft auch vermehrt Fachwissen extern einzuholen.

Wirtschaftliche Aussichten – erneuter Abschwung

Geschäftsaussichten wieder im negativen Bereich

Frage: Wie beurteilen Sie die momentanen Geschäftsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor drei Monaten?

























- Nach dem positiven Umschwung im Frühjahr fallen die Geschäftsaussichten wieder in den negativen Bereich – mehr als die Hälfte der Teilnehmenden schätzt die Aussichten schlechter ein als noch vor drei Monaten.
- Die Geschäftsaussichten des verarbeitenden Gewebes sind damit noch einmal schlechter als der Durchschnitt.
- Vor allem die Automobil- und Chemieindustrie sind stark vom Abschwung betroffen.



*Indexwert ist der Saldo aus erwarteten positiven und negativen Einschätzungen

Anhaltende Risiken belasten den Sektor

Frage: Welche der folgenden Faktoren stellen für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten ein hohes Risiko dar?

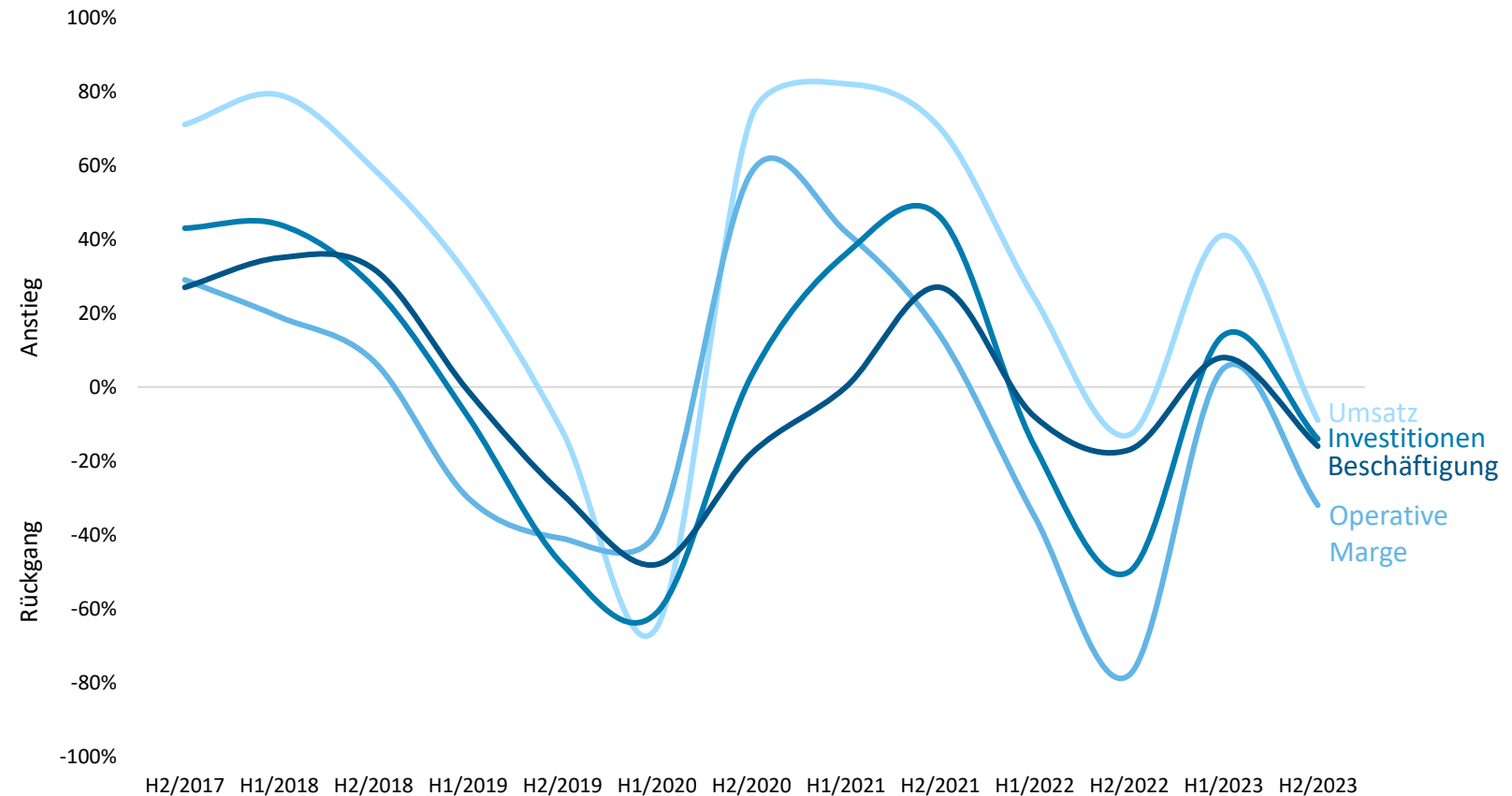
	Herbst 2023	Frühjahr 2023	Veränderung
 Fachkräftemangel	67%	65%	 2%
 Schwächere Inlandsnachfrage	59%	43%	 16%
 Steigende Lohnkosten	57%	65%	 -8%
 Zunehmende Regulierung in Deutschland	50%	49%	 1%
 Schwächere Auslandsnachfrage	50%	38%	 12%
 Geopolitische Risiken	48%	62%	 -14%
 Steigende Energiekosten	40%	51%	 -11%
 Steigende Rohstoffkosten	31%	46%	 -15%
 Steigende Kapitalkosten	31%	27%	 4%
 Cyber Risiko	29%	38%	 -9%
 Wechselkursrisiken	12%	14%	 -2%
 Disruption durch klimabedingte Wetterphänomene	5%	3%	 2%

- Die Geschäftsaussichten der Unternehmen werden von anhaltenden Risiken belastet – der Fachkräftemangel bleibt das Top Risiko, gefolgt von der schwachen Inlandsnachfrage.
- Die Finanzvorstände des verarbeitenden Gewerbes erwarten zusätzlich weiterhin hohe Preissteigerungen von 4.9% in den kommenden zwölf Monaten.

Schlechte Aussichten fördern defensive Planung

- Nach der Erholung im Frühling fallen Umsätze (Index: -9%) und Margen (Index: - 32%) wieder – entsprechend gehen auch Investitions- (Index: - 14%) und Beschäftigungspläne (Index: -16%) zurück.
- Damit plant das verarbeitenden Gewerbe noch defensiver als der Durchschnitt.
- Investitionen sollen vor allem in der Automobilindustrie zurückgefahren werden; in der Chemieindustrie soll wesentlich weniger eingestellt werden.

Frage: Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten zwölf Monate verändern? Indexwerte*





















*Indexwert ist der Saldo aus erwarteten positiven und negativen Einschätzungen

Kostensenkungen bleiben Priorität Nummer Eins

Frage: Welche der folgenden Geschäftsstrategien werden für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten hohe Priorität haben?

- In diesem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld werden Kostensenkungen noch wichtiger für das verarbeitende Gewerbe – die Strategie hat für über drei Viertel der Teilnehmenden aus dem Sektor hohe Priorität.
- Expansive Strategien wie organisches Wachstum, die Einführung neuer Produkte und Expansion in neue Märkte verlieren dagegen deutlich an Bedeutung.

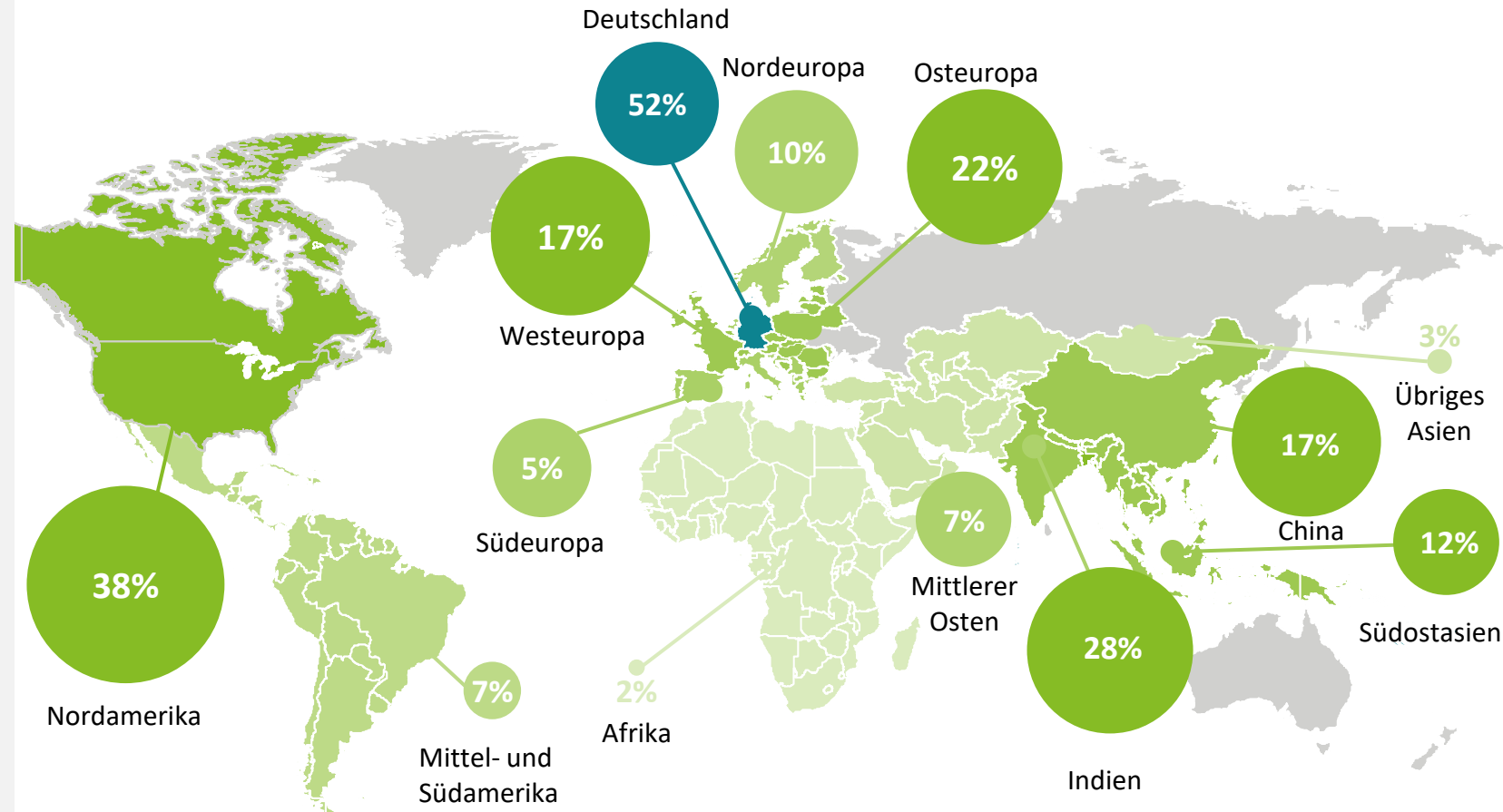
	Herbst 2023	Frühjahr 2023	Trend
 Kostensenkungen	76%	57%	 19%
 Erhöhung des operativen Cash Flows	59%	57%	 2%
 Organisches Wachstum	34%	46%	 -12%
 Einführung neuer Produkte/Dienstleistungen	28%	41%	 -13%
 Reduzierung der Verschuldung	22%	22%	 0%
 Erhöhung der Investitionsausgaben (CAPEX)	22%	19%	 3%
 Expansion in neue Märkte	21%	32%	 -11%
 Wachstum durch Firmenübernahme/ -zukäufe	16%	24%	 -8%
 Verkauf von Vermögenswerten	3%	8%	 -5%

Neue Investitionsstrategien

Nordamerika, Indien und Europa sind Investitionsschwerpunkte

Frage: Welches sind Ihre mittelfristigen geographischen Investitionsschwerpunkte in den kommenden 3-5 Jahren?

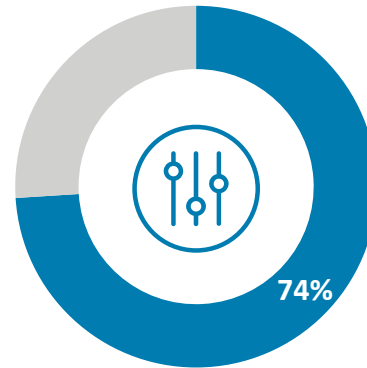
- Investitionsziel Nummer eins in den kommenden drei bis fünf Jahre bleibt für die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes Deutschland, aber auch die Standorte in Nordamerika und Indien sollen verstärkt ausgebaut werden.
- Die Chemieindustrie will vor allem die Standorte in Nordamerika ausbauen, der Maschinenbau investiert verstärkt in Indien.



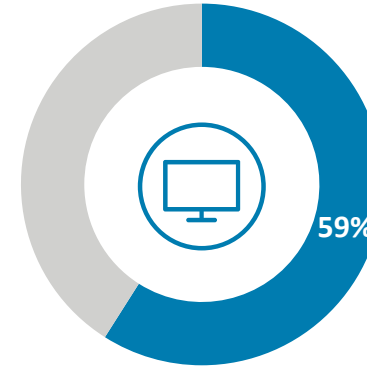
Investitionen für Optimierung und Digitalisierung

- Die geplanten Investitionen der Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe fokussieren sich besonders auf Umstrukturierung und Optimierung, sowie die Weiterentwicklung von digitaler Kompetenz.
- Klassische Investitionen in Maschinen und Grundstücke sind für die Unternehmen eher zweitrangig.

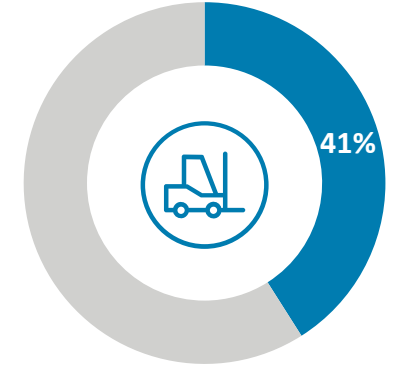
Frage: In welchen Bereichen Ihres Unternehmens wird in den kommenden zwölf Monaten verstärkt investiert?*



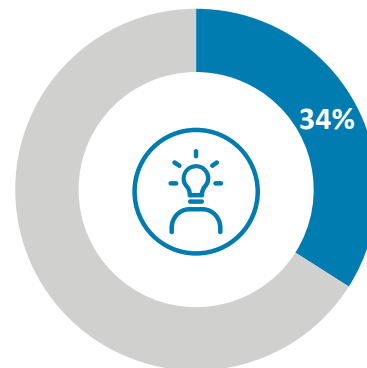
Optimierung von Organisation und Geschäftsprozessen



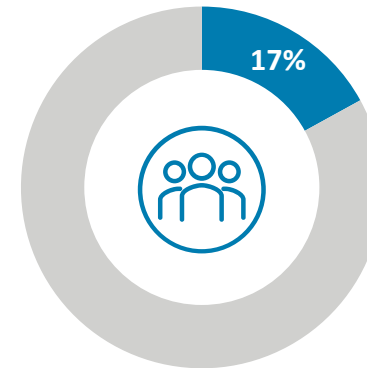
Software, Daten, IT, Netzwerke, und Website Aktivitäten



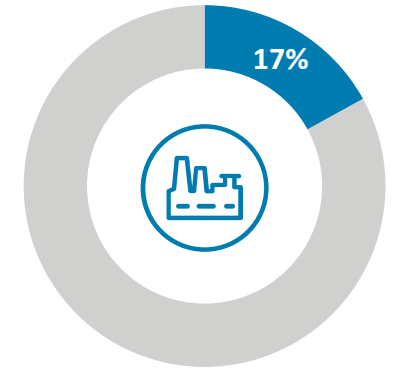
Maschinen und Anlagen



Forschung und Entwicklung



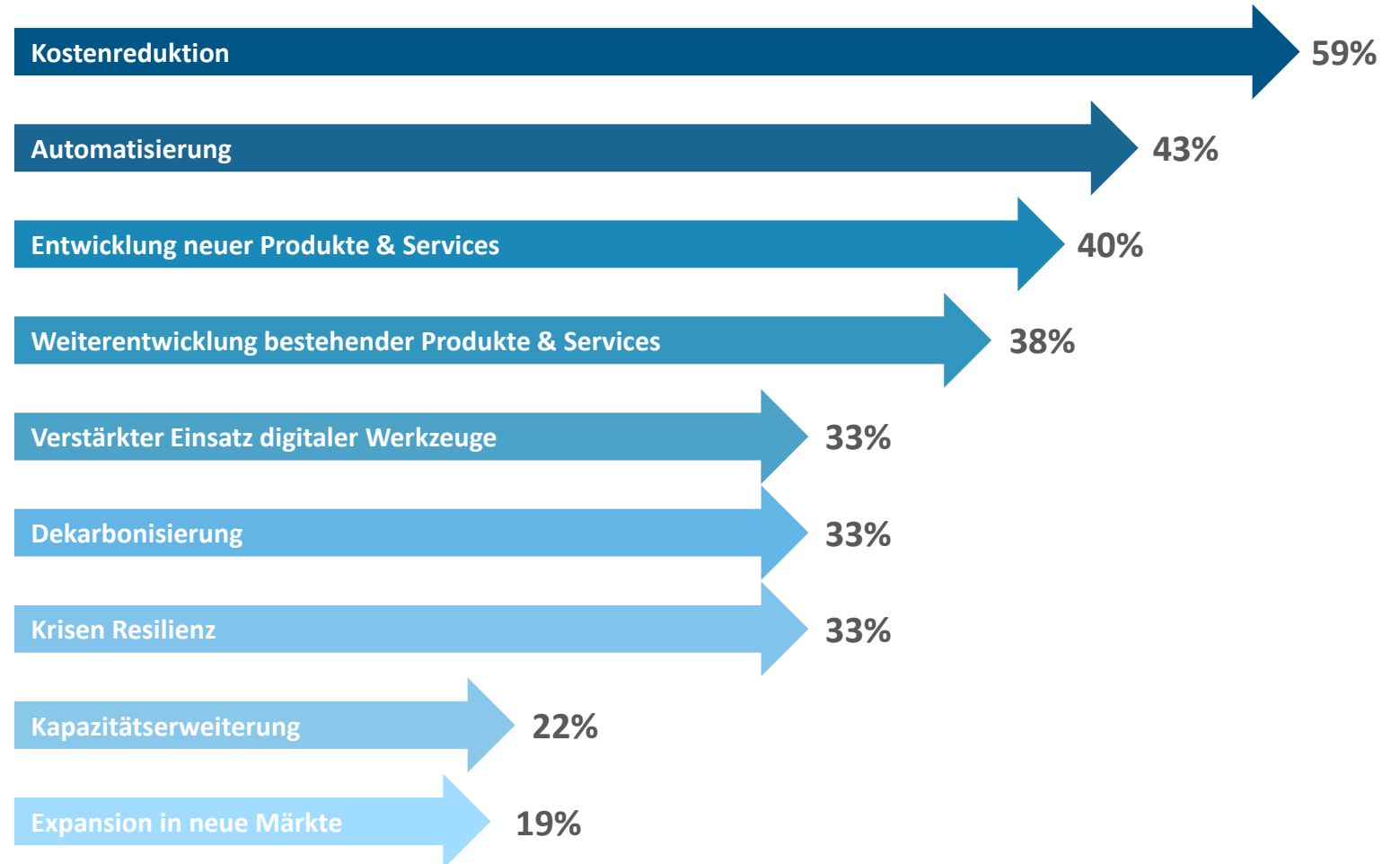
Schulung von Mitarbeitenden



Grundstücke und physische Infrastruktur

Effizienz und Automatisierung sollen bestehende Standorte transformieren

Frage: Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihren Investitionen in den kommenden zwölf Monaten?*



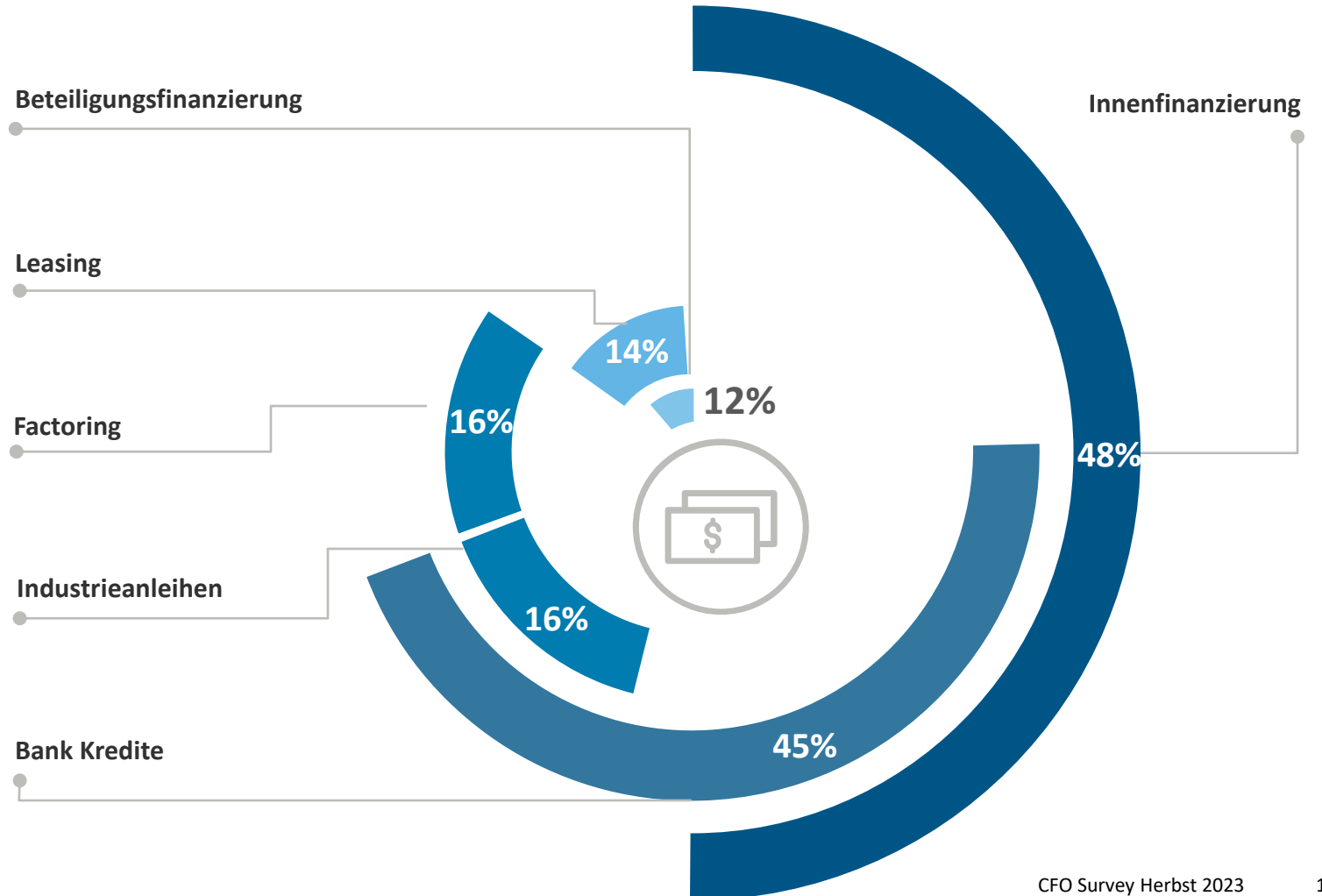
- Über die Investitionen in Optimierung und Digitalisierung wollen die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe vor allem Effizienz und Automatisierung ausbauen.
- Aber auch Innovation von neuen Produkten und Services bleibt wichtig, vor allem für die Automobil- und Maschinenbauindustrie.

Anteil der CFOs, die jeweilige Antwortmöglichkeit ausgewählt haben

Hohe Zinsen erfordern Alternativen für die Finanzierung

- Knapp die Hälfte der CFOs aus dem verarbeitenden Gewerbe gab an verglichen zu einem Jahr zuvor in den kommenden zwölf Monaten verstärkt Innenfinanzierung über Gewinneinbehaltung und Vermögensumschichtung als Finanzierungsinstrument nutzen zu wollen.
- Die aktuell hohen Zinsen zwingen die Unternehmen dazu alternative Finanzierungsmethoden für ihre neuen Investitionen zu nutzen.

Frage: Im Vergleich zu einem Jahr zuvor welche Finanzierungsinstrumente wird Ihre Firma im kommenden Jahr vermehrt nutzen um Investitionen zu finanzieren?

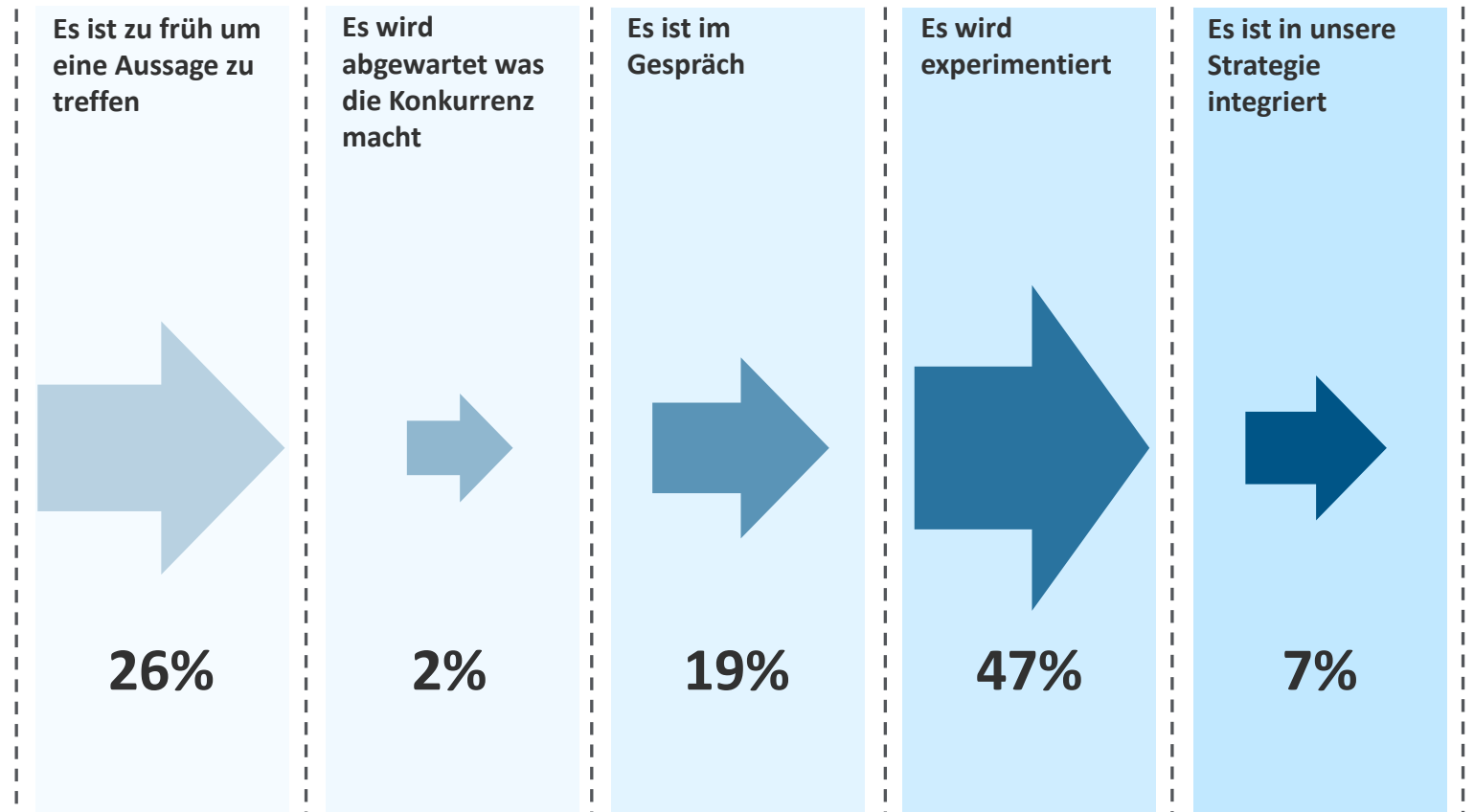


Generative KI – die Zukunftstechnologie im Experimentiermodus

Der Einsatz von generativer KI steht noch am Anfang

Frage: Wie weit ist Ihre Organisation in Ihrer generativen KI Entwicklung?

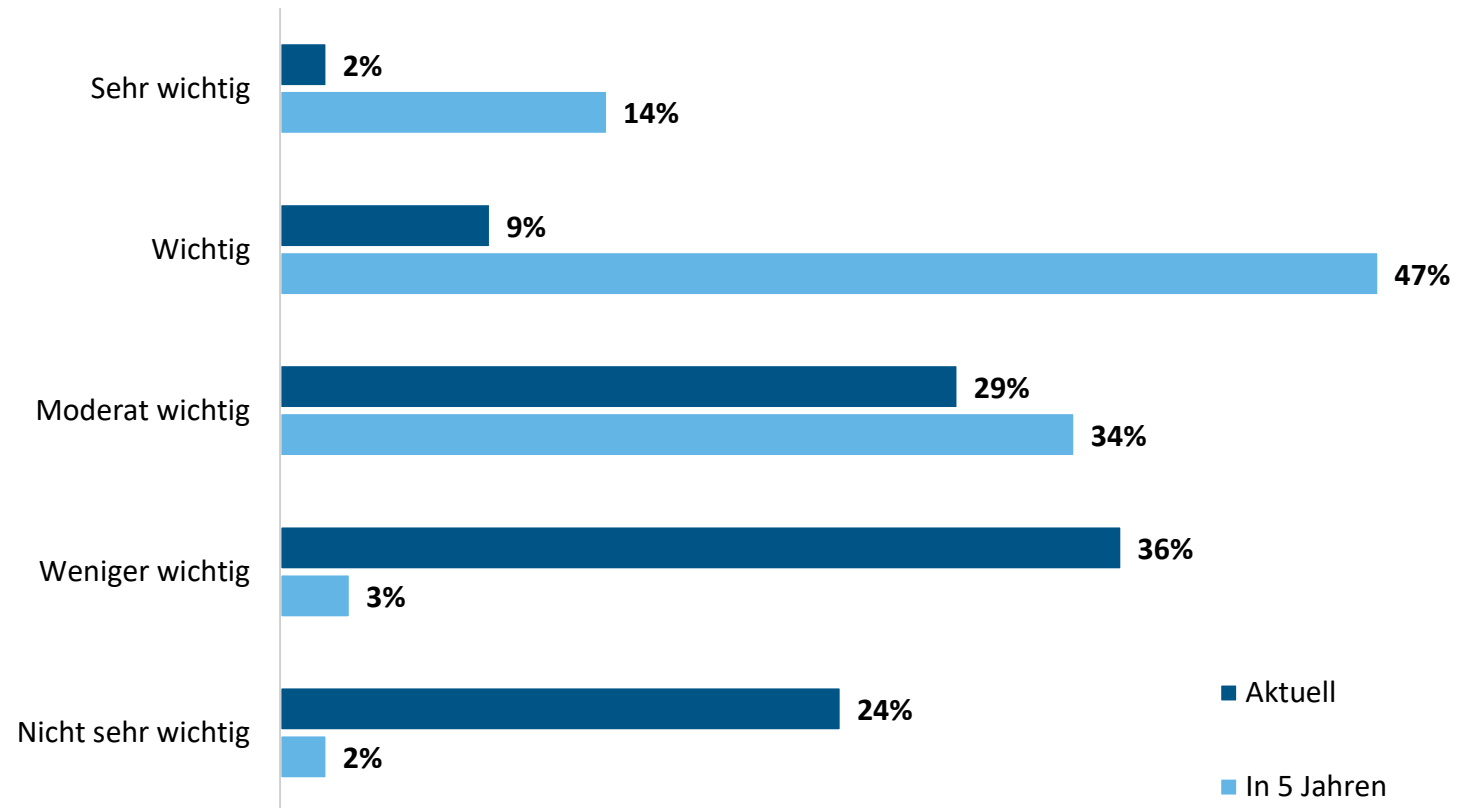
- Für viele Unternehmen ist generative KI noch zu neu um die Technologie in den Geschäftsalltag zu integrieren. Aber fast die Hälfte der Unternehmen experimentiert bereits.
- Vor allem in der Automobilindustrie wird die Technologie verstärkt ausgetestet.



Generative KI hat großes Potential für die Geschäftsstrategie

- Auch wenn generative KI aktuell noch eine weniger wichtige Rolle für die Geschäftsstrategie spielt, sehen die CFOs aus dem verarbeitenden Gewerbe einen starken Aufwärtstrend in den nächsten fünf Jahren.
- Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden schätzt generative KI in fünf Jahren als wichtig bzw. sehr wichtig für ihre Geschäftsstrategie ein.
- Trotzdem investiert das verarbeitende Gewerbe aktuell noch vergleichsweise weniger in die Entwicklung und Ausbau der Technologie.

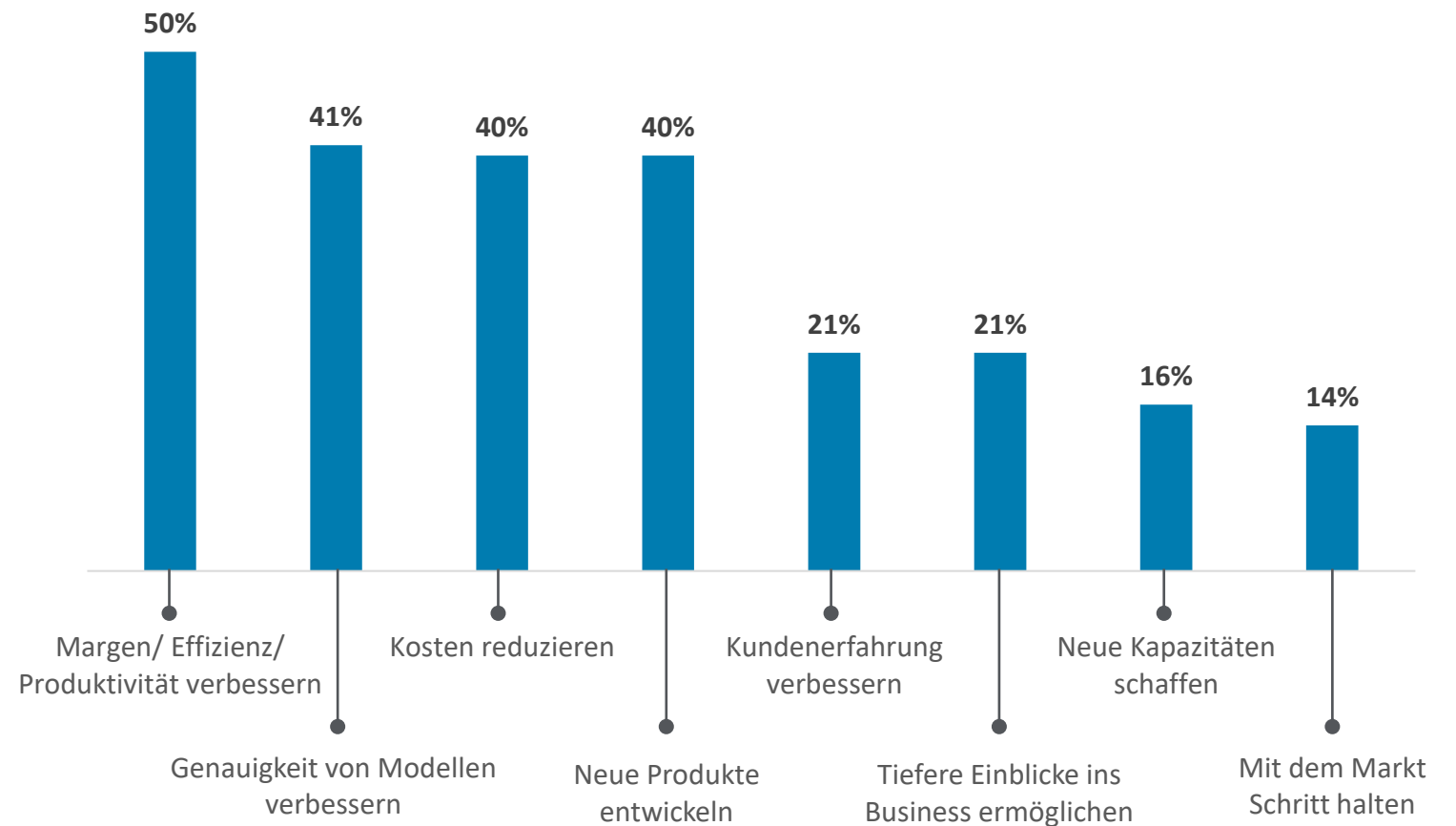
Frage: Wie wichtig ist generative KI für den Erfolg Ihrer Geschäftsstrategie?*



Digitalisierung durch generative KI kann bessere Effizienz bringen

Frage: Falls Ihr Unternehmen generative KI implementieren will welche Vorteile möchten Sie damit umsetzen?

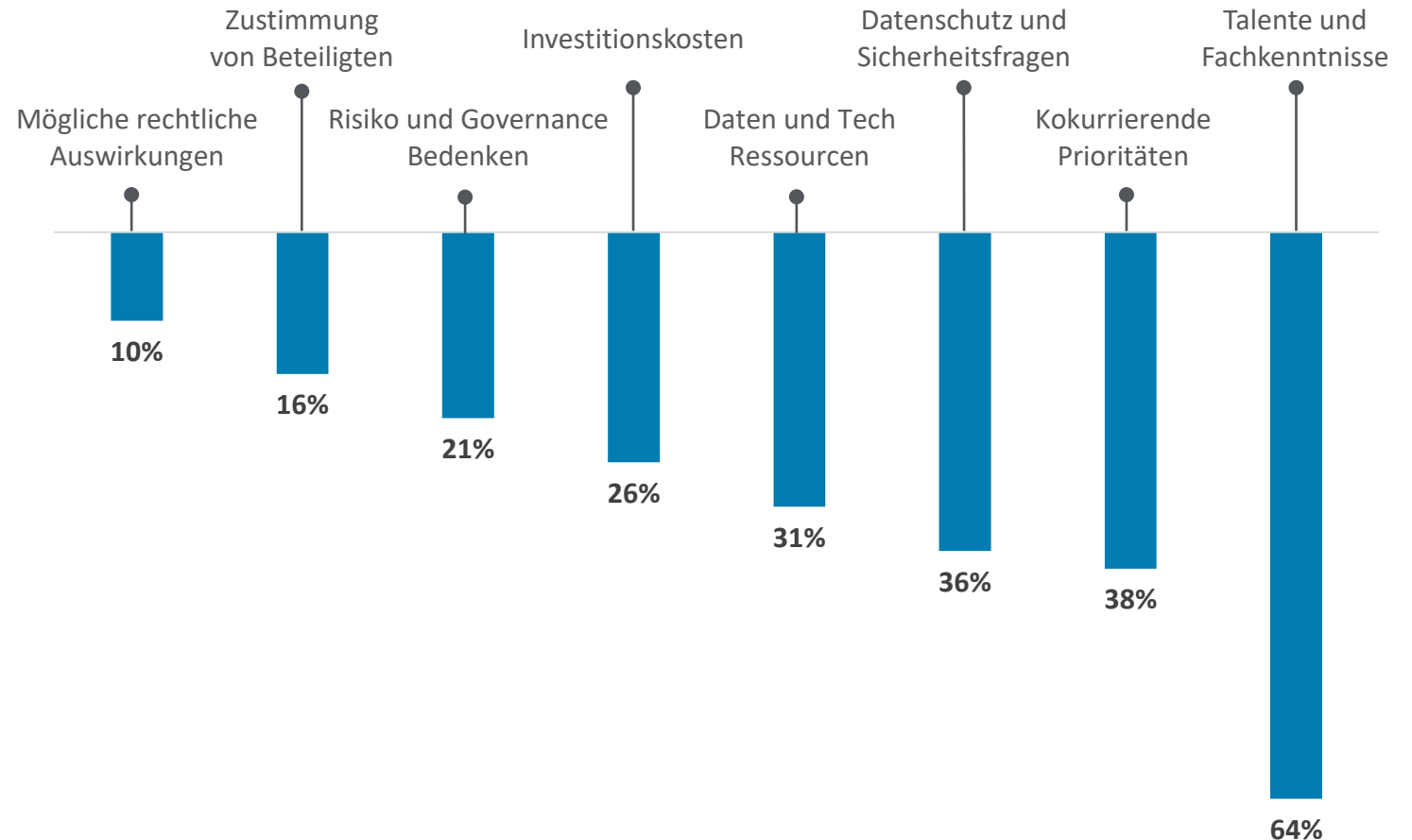
- Im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung bieten generative AI laut den CFOs aus dem verarbeitenden Gewerbe vor allem das Potential Effizienz zu verbessern.
- Für die Chemie- und Maschinenbauindustrie ist auch der innovative Aspekt entscheidend, diese Sektoren wollen die Technologie verstärkt nutzen um neue Produkte zu entwickeln.
- In der Automobilindustrie sind die Firmen durch die Konkurrenz motiviert – die CFOs erhoffen sich durch den Einsatz generativer KI mit dem Markt Schritt halten zu können.



Fachkräftemangel bleibt die größte Hürde

Frage: Was sind die drei größten Hürden die Ihr Unternehmen daran hindern generative KI einzuführen und zu nutzen?

- Um generative KI bei ihnen im Unternehmen einzusetzen mangelt es aber vor allem an Talenten und Fachkräften. Sowohl das verarbeitende Gewerbe, als auch die anderen Sektoren sehen darin aktuell das größte Hindernis.
- Aber auch der Datenschutz bleibt vor allem für Teilnehmende aus der Automobilindustrie eine offene Frage.

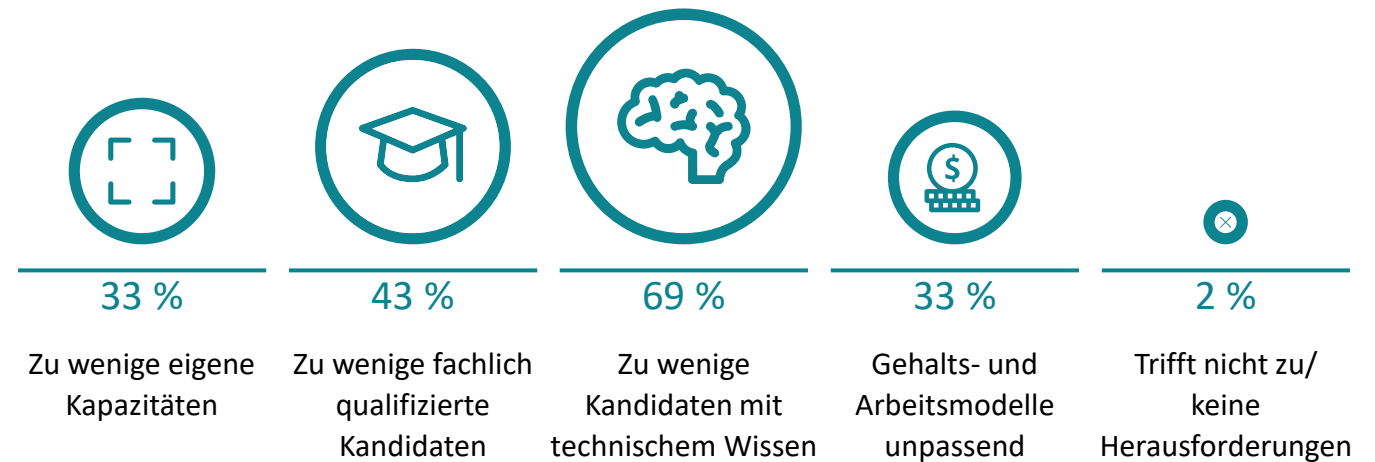


Finance Operate

Fachkräftemangel trifft auch Finanzfunktionen

Frage: Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Mitarbeitergewinnung, -entwicklung und -bindung im Rahmen der Weiterentwicklung des Service Delivery Models Ihrer Finanzfunktion?

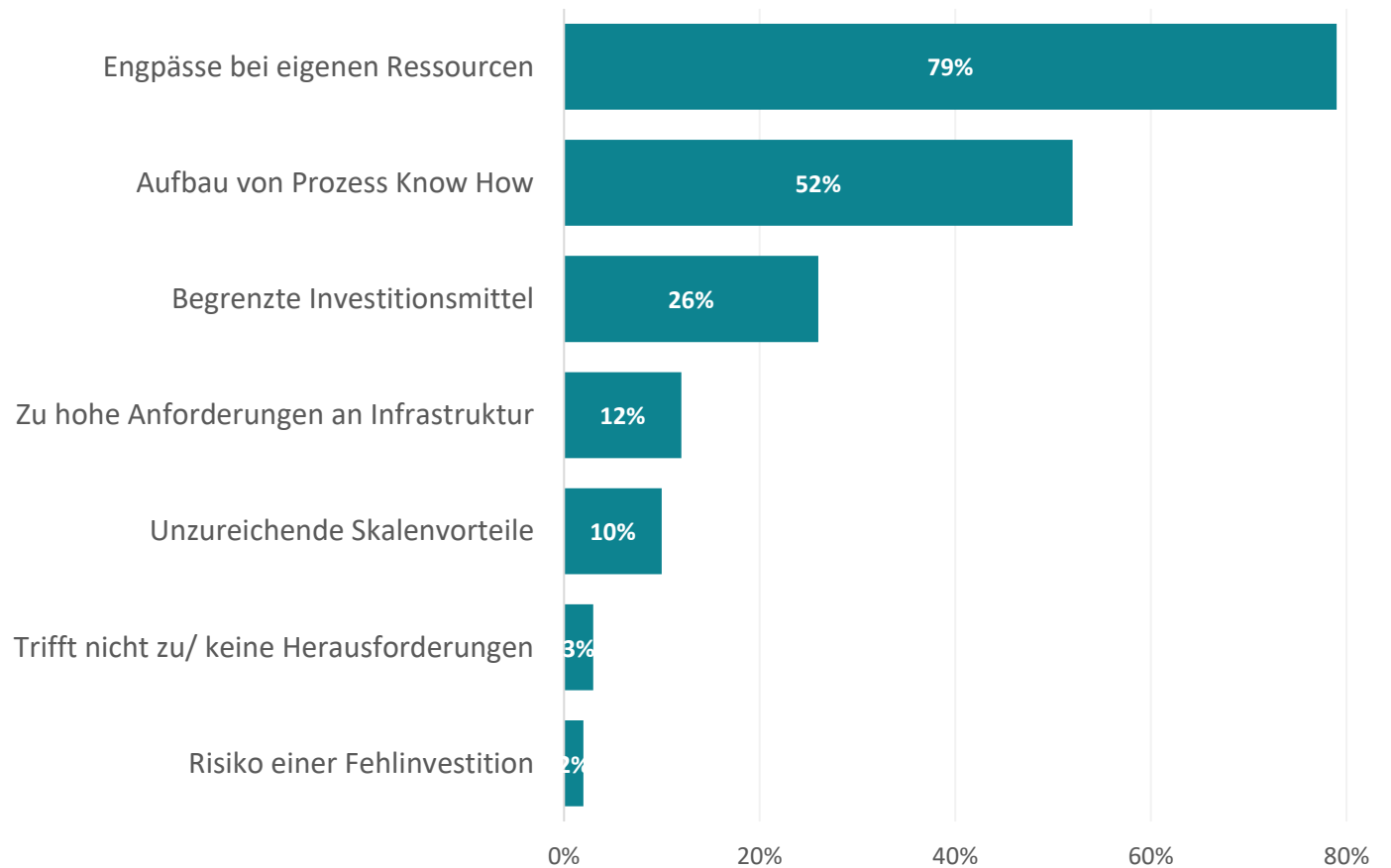
- Die Finanzfunktion im verarbeitenden Gewerbe hat überdurchschnittlich mehr Probleme bei der Gewinnung von Mitarbeitenden mit technischem Wissen.
- Über 80% der Teilnehmenden aus der Automobil- und Chemieindustrie sehen darin eine Herausforderung.



Verzögerter Ausbau der Prozess- und Systemlandschaft durch Fachkräftemangel

Frage: Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Weiterentwicklung der Prozess- und Systemlandschaft Ihrer Finanzfunktion?

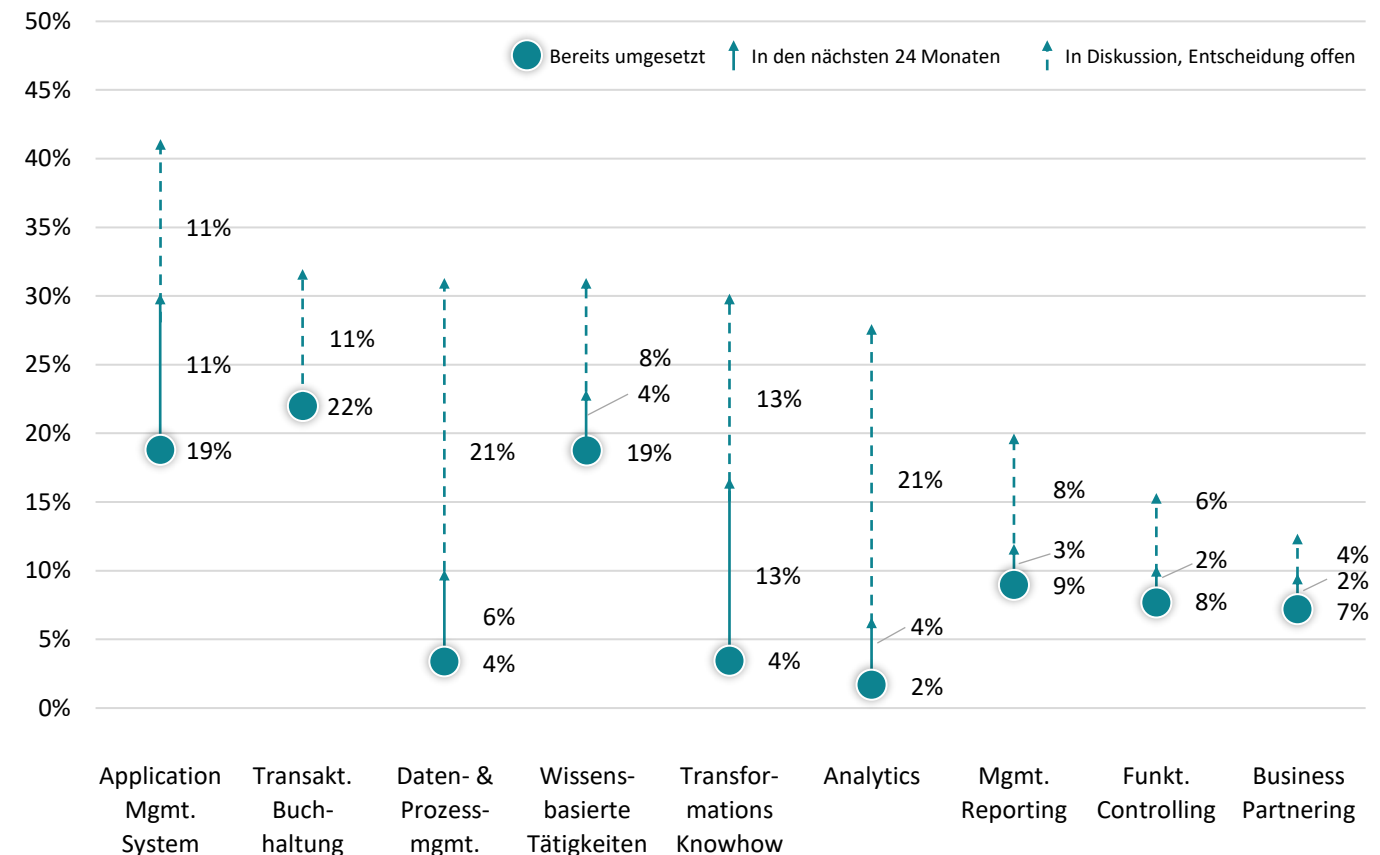
- Dieser Fachkräftemangel führt vor allem dazu, dass die Prozess- und Systemlandschaft innerhalb der Finanzfunktion nicht in einem adäquaten Tempo weiterentwickelt wird.



Outsourcing bietet neues Potential

- Outsourcing stellt für die Mehrheit der Unternehmen (noch) keine Relevanz dar – trotz des skizzierten Fachkräftemangels.
- Erwartungsgemäß besteht die höchste Bereitschaft zum Outsourcing bei Routineaufgaben, ungefähr ein Fünftel der Unternehmen aus dem Sektor nutzt diese Option bereits.
- Eine zunehmende Anzahl von Unternehmen prüft darüber hinaus, fehlendes eigenes fachliches Expertenwissen extern einzukaufen, sei es bei Daten- und Prozessmanagement, Transformations-Know-how oder Analytics. In diesen Aufgabenbereichen kann die Outsourcingquote in den nächsten Jahren auf ca. 30% ansteigen.

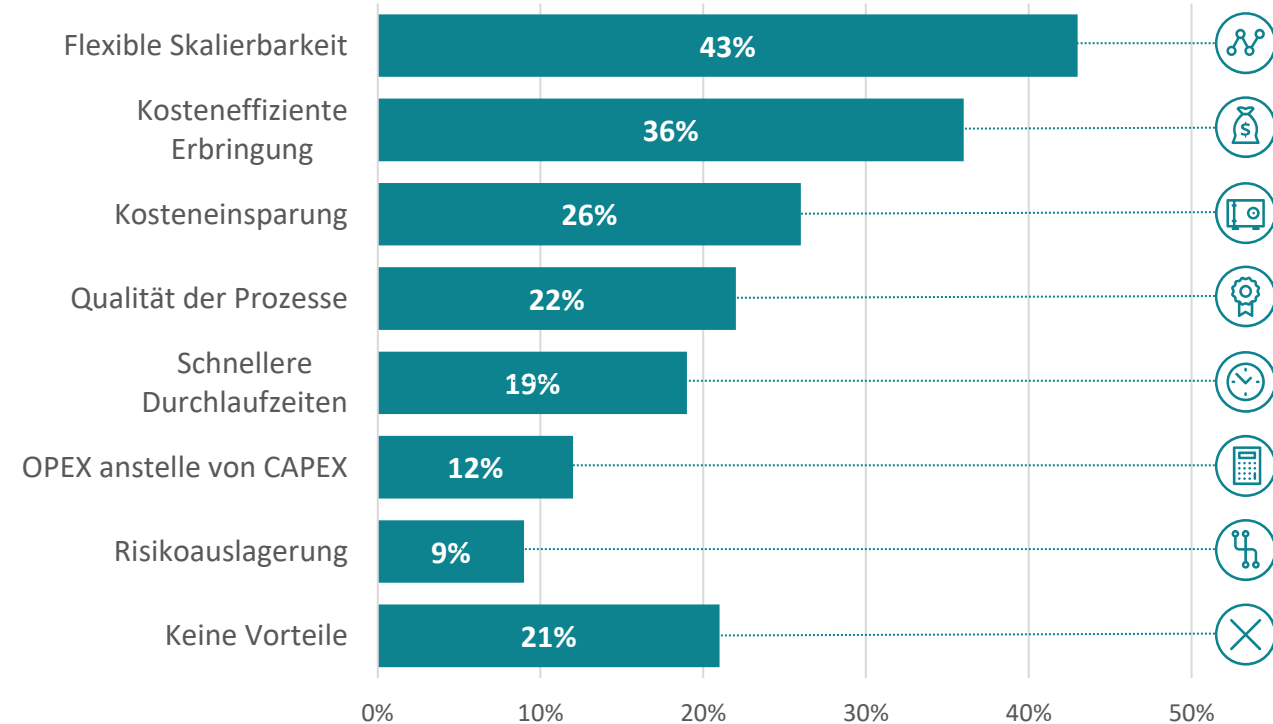
Frage: In welchen Bereichen nutzen Sie Outsourcing Optionen bzw würden Sie Outsourcing Optionen für Ihren Finanzbereich in Betracht ziehen?



Skalierbarkeit bei Make or Buy-Entscheidungen gewinnt an Bedeutung

Frage: Welches sind Ihrer Meinung nach die Vorteile des Einsatzes von Buy-Optionen für nicht transaktionale Tätigkeiten?

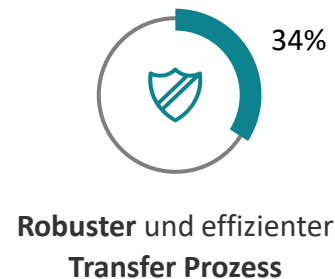
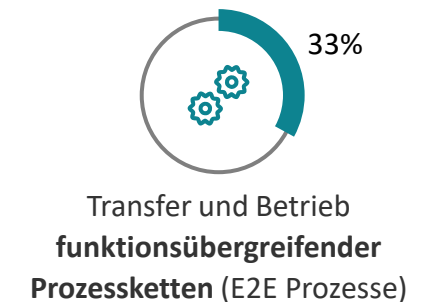
- Bei Outsourcing-Entscheidungen zu nicht-transaktionalen Tätigkeiten steht die flexible Skalierbarkeit für die meisten Unternehmen im Vordergrund.
- Die potentielle Kosteneffizienz ist im verarbeitenden Gewerbe allerdings auch von höherer Bedeutung als im Gesamttrend.



Partnerschaftliche Zusammenarbeit als wesentlicher Erfolgsfaktor

Frage: Welches sind Ihrer Meinung nach die kritischen Erfolgsfaktoren für den Einsatz von Buy Optionen für nicht transaktionale Tätigkeiten?

- Stark regulierte Industriesektoren, wie das verarbeitende Gewerbe, legen einen starken Fokus auf konkrete Governance-Vereinbarungen, z.B. zu Service-Katalogen und Servicelevel.
- Aber auch partnerschaftliche Zusammenarbeit stellt aus Sicht der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe einen ebenso wesentlichen Erfolgsfaktor bei dem Outsourcing nicht-transaktionaler Tätigkeiten dar.

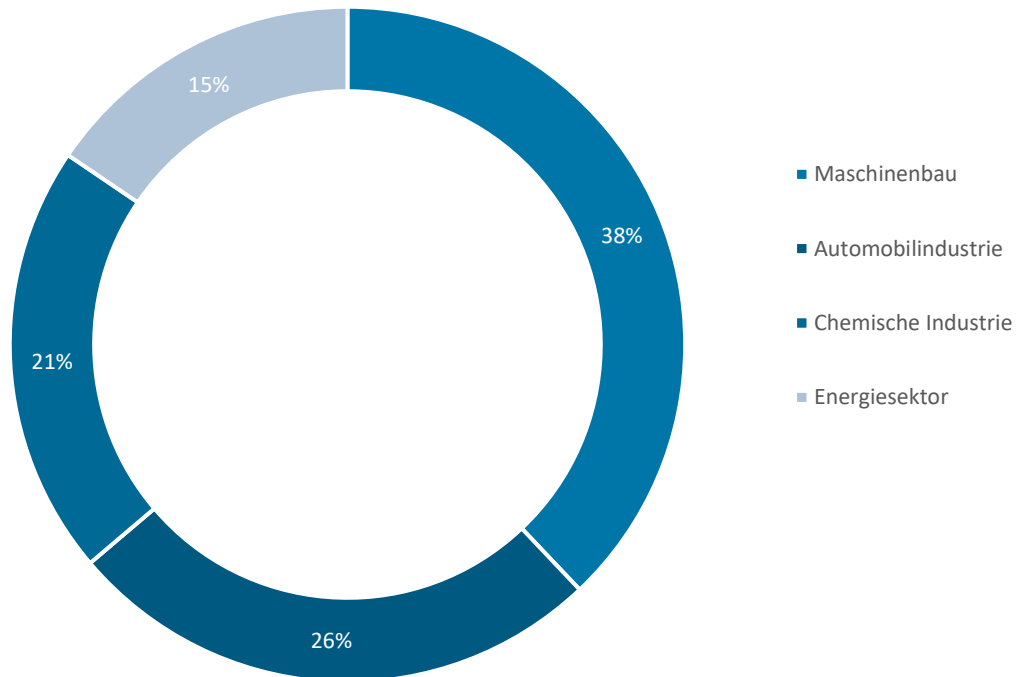


Teilnehmende

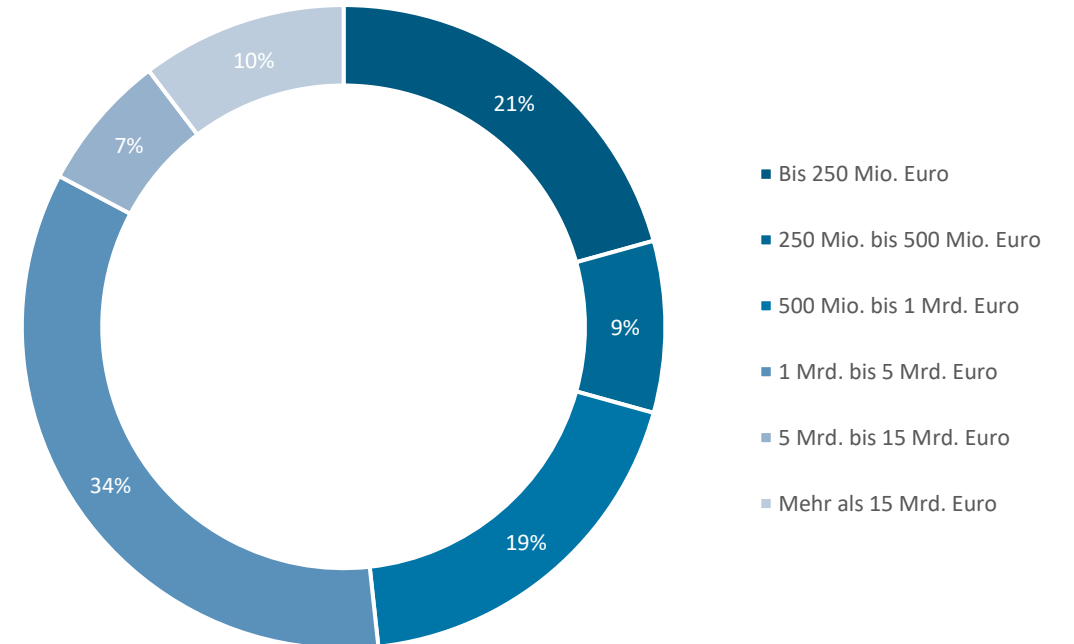
Teilnehmende aus dem verarbeitenden Gewerbe

N = 58

Sektoren



Umsatz



Ihre Ansprechpartner

Industries & Sectors



Florian Ploner

German Sector Lead for Industrial
Products & Construction
Tel: +49 (0)51 5807 6549
fploner@deloitte.de

CFO Program



Rolf Epstein

Partner, Leiter CFO Program
Tel: +49 69 97137 409
repstein@deloitte.de



Markus Seeger

Director CFO Program
Tel: +49 69 97137 421
mseeger@deloitte.de



Dr. Alexander Börsch

Director Research
Tel: +49 89 29036 8689
aboersch@deloitte.de



Samuel Günther

Economic Research
Tel: +49 89 29036 5177
samguenther@deloitte.de



Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbständige und unabhängige Unternehmen.